



Erster Freitag Frauen Apéro vom Jahr 2022

Grossmütter Revolution – Denkanstösse mit Heidi Witzig

Grossmütter Revolution ist Think Tank, Netzwerk und Plattform der heutiger **Grossmütter** – egal ob sie tatsächlich Enkelkinder haben oder nicht. Die Seniorinnen von heute haben mehr zu bieten, als im Lehnstuhl den Lebensabend zu geniessen. Notfalls gehen sie auch heute noch auf die Strasse zum demonstrieren.

Bettina Bachman

An diesem ersten Freitag-Frauen-Apéro des Jahres 2022 machte die Historikerin Heidi Witzig den Auftakt. Mit ihrer lebhaften und mitreissenden Art war von Beginn weg klar, dass sie nicht das Grossmami aus Bilderbüchern mit Strickarbeit im Schoss vertritt. Die **Grossmütter** Revolution, welche sie mitgegründet hat, ist nur eine Station in ihrem Leben, die ihr aber viel bedeutet. Der Think Tank versteht sich als Netzwerk, Plattform und **soziale** Bewegung für die gesellschaftlichen Anliegen zum Frausein, Alter und Generationen. Die älteren Frauen von heute wollen gehört werden, veranstalten regelmässig öffentliche Tagungen und bilden Arbeitsgruppen. Das Ganze hat aber nichts Verbissenes, sondern ist auch geprägt von Humor. Ihr Jahreskalender «Nackte Tatsachen» ist ein Klassiker, der bestellt werden kann über die Webseite **www.grossmuetter.ch**. Die Arbeitsgruppe «Dancing Old Ladies & Singing Old Ladies DOL & SOL» ist auch ein gutes Beispiel dafür, dass die ältere Generation nicht vorhat, sich still zu verkriechen.



Referentin Heidi Witzig inspirierte die Zuhörerinnen.

Bettina Bachmann

Von Anfang an ein eigener Weg

Heidi Witzig hat schon immer ihren eigenen Weg gesucht, sei es in der Partnerschaft, beim Wohnen und Arbeiten. Ihr Leitsatz ist «Wer bin ich? Wer will ich sein?». Was die anderen wollen oder dachten, dass sie sein müsse, hat Heidi Witzig seit jeher wenig interessiert. So gründete sie mit ihrem Mann und einer anderen Familie eine Wohngemeinschaft. Alle arbeiteten, jeder hatte mal einen Kinderhütetag, jeder war mal verantwortlich für Küche und Einkauf. So konnten alle sich verwirklichen, keiner war der Broterwerber und die anderen die Care-Personen – alle waren für alles zuständig. So kam niemand zu kurz, auch die Kinder

nicht. Ein Musterbeispiel eines anderen Lebensweges als die traditionelle Kleinfamilie mit Mami, Papi und zwei Kindern, die ständig an ihre Grenzen kommen. Sei es im Berufsleben oder Familienalltag, der meist neben Beruf mehrheitlich an der Frau hängen bleibt.

Früh verlor sie ihren Mann – bereits mit 60 Jahren – und musste sich noch einmal neu erfinden und aufrappeln. Auch hier liess sie sich wieder leiten von der Frage «Wer will ich sein?». Anstatt in Trauer zu versinken, gestaltete sie ein spannendes Leben als Autorin, Politikerin und Dokumentalistin. Auch Frauen im Pensionierungsalter haben noch viel zu bieten und prägen die Gesellschaft, davon ist



Heidi Witzig überzeugt. Wer sie reden hört, hat daran keinen Zweifel. Freitag-Frauen-Apéro im lockeren Rahmen als Steh- und Umhergeh-Apéro gefeiert werden kann.

Alter in Würde und soziale Absicherung für alle

Dies ist ein Hauptanliegen von Heidi Witzig. Gerade im klassischen Rollenmodell der Kleinfamilie arbeitet die Frau neben der Familienarbeit in Kleinpensen – dies besonders in der Schweiz. Das führt dazu, dass Frauen im Alter meist eine mickrige Rente haben und auf Ergänzungsleistungen angewiesen sind. Umso mehr, wenn es zur Scheidung kommt und sie nach jahrelanger Carearbeit mit leeren Händen dasteht. Heidi Witzig macht klar, dass ohne diese vielen Stunden gratis geleisteter Care-Arbeit die Gesellschaft zusammen brechen würde. Dazu gehören Kindererziehung, Küchendienst, Nachbarschaftshilfe, Betreuung von kranken und alten Angehörigen – dies fällt meist in den Arbeitsbereich der Frau und dies nicht zu ihrem Vorteil. Das System der Altersversicherung muss demzufolge geändert werden.

Zusätzlicher Ehrendokortitel

Als Historikerin interessierte sie sich schon früh für Alltags- und Frauengeschichten – auch auf der Beziehungsebene. Was macht unser Leben aus und wie können wir es zum Wohle aller verbessern? Das treibt Heidi Witzig heute noch an und belebt sie. Sie hat damals ihr Studium mit einem Dr. phil.I abgeschlossen und wurde jetzt im Alter zusätzlich noch Ehrendoktorin.

Die Zuhörerinnen zeigten sich alle inspiriert und es entstanden anregende Diskussionen beim anschließenden servierten Apéro, der aus Pandemiegründen sitzend eingenommen werden musste. Alle freuen sich darauf, wenn der nächste

Dreimal jährlich findet an einem Freitagabend der ökumenische, altersunabhängige Freitag-Frauen-Apéro statt.

Nebst interessanten Referentinnen zu verschiedensten Themen bietet der Freitag-Frauen-Apéro Gelegenheit, sich auszutauschen, zu diskutieren und Freundschaften zu knüpfen oder zu vertiefen.

Mehr Infos:
www.refkilch.ch/ffa